Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 8 (1932)
Heft: 45

Artikel: Die grosse Presse des Auslands in Genf
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-756605

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE GROSSE PRESSE des Auslands in Genf

Le Matin:

Dieses große Pariser Boulevard-Blatt vertritt der in Frankreich naturalisierte Pole **Henri de Korab** als außenpolitischer Sonderberichterstatter. Auf seine Berichte wartet ganz Paris und Frankreich mit Spannung. Als Nachfolger des berühmten Sauerwein verfügt er über einen enormen politischen Einfluß. Er ist bloß untröstlich über sein originelles Aussehen, das ihn jedermann sofort signalisiert

Le Temps:

François Laya, einer von der ältesten Garde der Völkerbunds-Journalisten, vertritt den Pariser «Temps», der die offiziöse und ernsthafteste Zeitung Frankreichs ist. Oder muß man jetzt sagen «war»? Denn bekanntlich ist der «Temps» vor einiger Zeit in den Besitz der schwerindustriellen Interessen des «Comité des Forges» übergegangen!

Man muß sich einmal einen Augenblick lang vorstellen, daß die gesamte Presse mit einem Schlage die Berichterstattung über die Abrüstungskonferenz oder eine andere wichtige Völkerbundstagung einstellen, daß die Welt nichts mehr von dem erfahren würde, was hier vor sich geht. Die Unausdenkbarkeit eines solchen internationalen Pressestreiks zeigt, wie unbedingt selbstverständlich heute die Mitwirkung der öffentlichen Meinung bei den internationalen Verhandlungen ist. Die Konferenzen, die seit Versailles einander gefolgt sind, die Tagungen des Völkerbundes als weltumspannenden Organes der internationalen Zusammenarbeit der Staaten, haben der Presse aller Länder Aufgaben von früher ungeahnter Vielseitigkeit und Wichtigkeit gestellt und im Etat wie in den Spalten jeder großen Zeitung der Erde nimmt «Genf» einen breiten Raum ein. Die Völkerbundsversammlungen haben seit ihrem Beginn vor zehn Jahren alljährlich eine stets wachsende, schließlich 3—400 betragende Zahl von Korrespondenten nach Genf geführt; während jeder Sonderkonferenz vermehrt sich diese Zahl wieder um mehrere Hundert Sonderkorrespondenten, deren Zahl schwankt, da sie während der stilleren Perioden der Konferenz heimzukehren pflegen, um wieder zu erscheinen, sobald entscheidende Beratungen und Verhandlungen zu erwarten sind. Es ist eine schwere, verantwortungsvolle Arbeit, die hier geleistet werden muß: schleunigste telephonische oder telegraphische Uebermittlung der Reden aus den öffentlichen Sitzungen, eine Aufgabe, die sich entsprechend erschwert, wenn mehrere Ausschüsse gleichzeitig tagen; fortlaufende Erkundung dessen, was hinter den Kulissen geschieht oder sich vorbereitet, was von den verantwortlichen Staatsmännern in den vertraulichen Besprechungen verhandelt wird; Abwägung der verschiedenartigsten, oft einander widersprechenden Informationen, die aus den Kreisen der verschiedenen Delegationen durchsickern oder bewußt lanciert werden, — alles dies stets verbunden mit dem Studium der sich zu Bergen häufenden Schriftstücke aller Art, die in stetem Strom die Beratungen begleiten. In den stundenlangen Sitzungen folgt eine Rede der andern, in allen Nuancen der Aussprache und Handhabung der beiden offiziellen Sprachen, an die Sitzungen schließen sich oftmals unmittelbar Presseempfänge oder vertrauliche Besprechungen in den Hotels, in ständigem Austausch flattern Nachrichten, Gerüchte, Andeutungen von Delegation zu Delegation, in der Wandelhalle des Sitzungsgebäudes vollzieht sich ein nicht unwichtiger Teil der Tätigkeit des Genfer Berichterstatters, denn hier werden alle Neuigkeiten zuerst bekannt und auf ihren tatsächlichen Wert untersucht. Nach wichtigen Reden oder Beschlüssen, nach Aufhebung der Sitzung, bildet die Wandelhalle des Abrüstungsgebäudes das Bild eines dichten Gedränges von Delegierten und Pressevertretern und in lebhaftem Gespräch werden die Ergebnisse erörtert. An den langen Tischreihen des Pressesaales wird eifrig geschrieben oder diktiert, dann setzt der Sturm auf die Telegraphenschalter und die Telephonkabinen ein, und die freundlichen Beamtinnen haben alle Hände voll zu tun, um die verlangten Verbindungen mit den Hauptstädten herzustellen. So geht's tagaus tagein, seit Monaten. Ruhige Zwischenperioden wechseln mit Zeiten größter Spannung und fieberhafter Arbeit. So einheitlich die jedem Berichterstatter gestellte Aufgabe ist, ein möglichst getreues Bild des Verlaufes und der wesentlichen Ergebnisse der Konferenz zu liefern, so wechselvoll spiegeln sich in den Berichten die Einstellung der einzelnen Länder zum Problem der Konferenz, die verschiedenen Forderungen und besonderen Interessen wider. Die Tätigkeit der Presse in Genf erhält ihren eigenartigen Charakter durch den ständigen persönlichen Kontakt der Journalisten mit den Delegierten und führenden Staatsmännern aller Nationen, wie er nirgendwo anders in der Welt möglich ist.

Der Jungdeutsche:

Für dieses Organ des «Jungdeutschen Ordens», das unter der Leitung seines Großmeisters, des Herrn Mahraun, steht, schreibt **Herr Abel,** der aufrichtig im Dienst einer deutsch-französischen Annäherung arbeitet

Corriere della Sera:

Der Triestiner **G. Caprin,** bekannter politischer Schriftsteller und zweifellos der führende Journalist seines Landes, vertritt seit Begründung des Völkerbundes das angesehenste Blatt Italiens, den Mailänder «Corriere della Sera» in Genf. Er gehört zu der großen internationalen Phalanx des Journalismus

Stavanger Aftenblatt:

Ole Just, ein Norweger, vertritt skandinavische Blätter und die offizielle dänische Nachrichtenagentur Ritzau

Washington Star:

Sein Korrespondent, **Mr. Frederic W. Wile,** ist der typische amerikanische Journalist. Er hat sich in Genf besonders dadurch bekannt gemacht, daß er die Radio-Interviews der führenden Politiker direkt nach den USA hinübermanagte

L'Intransigeant:

von niemandem je anders genannt als «L'Intran», ist, täglich nachmittags und abends in drei Ausgaben erscheinend, das typische Boulevardblatt, ein sehr rechtsstehendes Blatt mit Hunderten von Annoncen, ein riesiges Geschäft! Sein politischer Korrespondent ist **Albert de Gobart.** Er schreibt auch in dem ebenfalls stark rechtsgerichteten Brüsseler «Soir»

Berliner Tageblatt:

Dr. Willy Ruppel, der Vertreter des großen Berliner Mosse-Konzerns, ist allen Lesern durch seine Genfer Korrespondenzen wohlbekannt

Deutsche Allgemeine Zeitung:

Dr. Max Beer, dem großen Publikum bekannt als der kritische Verfasser des aufsehenerregenden Buches «Der Weg nach Genf» (Verlag S. Fischer, Berlin) vertritt die Berliner «D. A. Z.», die früher ganz offiziös war und heute halboffiziös ist. Bekannt durch seinen scharfen Witz und als der «diskreteste» Völkerbunds-Journalist, der nie einen Tip weitergibt

Hamburger Fremdenblatt:

Der Deutsch-Balte **Dr. P. Graf Toggenburg** berichtet aus Genf auch an die Leipziger Neuesten Nachrichten und an die Münchner Neueste Nachrichten

Giornale d'Italia:

G. Engely, eine der vornehmsten Gestalten unter den Genfer Journalisten, ist der Berichterstatter dieses altliberalen Blattes, das früher das Sprachrohr des Ministers Salandra war und erst sehr spät faschistisch wurde

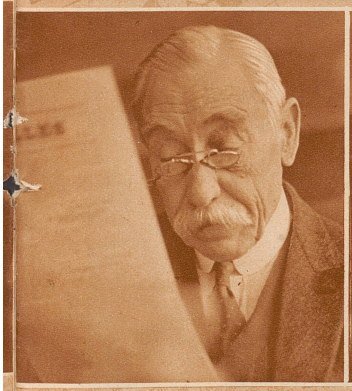
Prawda:

Iswestija:

Die beiden Sowjetjournalisten **Michael Koltzow** (Prawda) und **Radek** (Iswestija) sind die amüsantesten und lustigsten Pressemänner, die man sich vorstellen kann. So sehr, daß jeder Witz, der kursiert, namentlich jeder boshafte, dem einen oder andern in die Schuhe geschoben wird. Für sie, die «enfants terribles» der Journalistik, ist die Abrüstungskonferenz ein regelrechtes «Fressen», und man kann sich denken, was ihre Leser in U. S. S. R. darüber zu hören bekommen

Nieuwe Rotterdamsche Courant:

Für dieses führende Blatt der Reederei- und Handelskreise Rotterdams berichtet als ständiger Völkerbundskorrespondent **Mijnheer van Blankenstein,** ein ehrlicher Friedensfreund und objektiver Verfechter des Freihandelsstandpunktes



Agentur Reuter:

W. H. G. Werndel und sein Adlatus **Ferguson** stehen auf wichtigem Posten: sie berichten an Reuters Telegraphic Agency, London, die offizielle englische Nachrichten-Agentur. Mr. Werndel, der Vielsprachige, ist in Genf seit der ersten Völkerbundssitzung tätig

Bombay Chronicle:

Jiji-Shimpo:

Jeder «Völkerbündler» kennt die beiden Exoten unter den Journalisten, den Inder **A. H. Maru** und den Japaner **S. Hasegawa**

Aufnahmen von Paul Senn